

bundenen überall dorthin gehört, wo Wissenschaft und Lehre der Wissenschaft betrieben, ihre Geschichte mit Ehrfurcht gepflegt und ihre Zukunft mit sorgendem Ernste bedacht wird.  
J. Goldfriedrich.

### Zwölf Ratschläge für geplagte Sortimentler.

1. Kontrolliere die Auszeichnungen deiner Bücher mit den Begleitfakturen.
2. Kontrolliere Zeitschriftenfakturen, ob die Preise mit den Preisen deines Journalbuchs übereinstimmen.
3. Schreibe bei bestellten Büchern die Namen des Bestellers auf die Fakturen.
4. Räume nach Erledigung des Ballens die Fakturen alphabetisch in die Fakturenpakete.
5. Fakturen mit beschränkter Remissionsfrist halte in einem Paket zusammen, damit du sie bei jeder Remission durchsehen kannst.
6. Lasse deine Ostermehremittendensfakturen stets alphabetisch einbinden.
7. Wenn du im Laufe des Jahres etwas remittierst, schreibe ein »Zurück« vor den betreffenden Titel der Rechnungs- oder Disponendensfaktur. Du ersparst dir dann später das Suchen und remittierst nicht »aus Versehen« Barbezogenes.
8. Lege dir ein Journalbuch an, in dem deine Zeitschriften mit den Abonnenten sämtlich verzeichnet sind, und vergiß nicht, hinten ein Register für die Titel beizufügen. Verwirf deine bisher geführten losen Journallisten, nach denen die Zeitschriften bisher »überschrieben« wurden. Dafür lege dir aber, entsprechend der Größe deines Geschäfts, Tourenbücher an, nach denen deine Austräger, auch ganz neue, ihren Weg sofort antreten können. Links soll der Name und die Adresse, rechts der Name der Zeitschrift stehen. Natürlich mußt du Änderungen in Adressen, Abbestellungen und Zubestellungen im Tourenbuch und Journalbuch machen, deshalb auch im Tourenbuch zwischen den einzelnen Namen genügend Platz lassen.
9. Die Quittungen über dein Zeitschriften-Zutasso nummeriere fortlaufend, in Übereinstimmung mit einem gebundenen Buch, in das du den Namen deines Kunden, das Journalbuchfolio und den Preis eintragen sollst. Bei Mitgabe an deinen Boten brauchst du dann nur die Nummer und den Preis zu notieren und kannst schon am Abend abrechnen. Nicht Bezahltes gibst du beim nächsten Mal wieder mit.
10. Wenn du einen Lesezirkel hast, so brich mit dem alten Kasten- oder Regalsystem; es ist höchst unpraktisch und zeitraubend. Teile deine Stadt in Bezirke ein und führe für jeden Kunden eine Liste mit seinen Zeitschriften, die jede Woche vor dem Expeditionstag weiterzuschreiben ist. Nach dieser wird am Expeditionstag die Kasse gefüllt. Nebenbei führe für jede Zeitschrift eine Kontrollliste, damit du auf den ersten Blick sehen kannst, welche Nummer einer Zeitschrift für neue Kunden verfügbar ist. Du kannst auf diese Weise jedem Kunden die freie Wahl über alle deine Zeitschriften lassen, ebenso über Preis und Alter.
11. Versäume nicht, wenn du etwa deinen Lesezirkel in der Hauptsache nicht über ein Vierteljahr laufen läßt, deine Zeitschriften zu sammeln, die Pappen zu entfernen, und komplette Jahrgänge zusammenzustellen. Es gibt hierfür viel Liebhaber und du schlägst mindestens die Frachtspeisen für deine Zirkelzugemplare heraus, meistens bedeutend mehr, selbst wenn du nur die gangbarsten Zeitschriften verkaufst.
12. Hast du eine Leihbibliothek, so führe Kontrollstreifen als Lesezeichen ein, auf denen das Datum der Mitgabe vermerkt wird. Du sparst dir dann bei Rückgabe des Buches das Nachsuchen und kannst sofort die Leihgebühr angeben.  
Windaus-Gotha.

### Kleine Mitteilungen.

**Mangelnder Schutz gegen unberechtigte Dramatisierung in Schweden.** — Ein Schauspieler cand. phil. Berggreen hat ohne Einwilligung der Verfasserin Selma Lagerlöfs »Gösta Berlings Saga« dramatisiert, und dieses Bühnenstück wird zurzeit auf schwedischen Provinztheatern gespielt. Das schwedische Ur-

heberrecht bietet keinen Schutz gegen Bühnenbearbeitung selbst von Werken noch lebender Autoren. Fräulein Dr. S. Lagerlöf bezeichnet das Verfahren des unbefugten Bearbeiters als sehr rücksichtslos und hat nun dem Theaterdirektor Kanst in Stockholm Vollmacht erteilt, ihren Roman von einem von ihm zu wählenden Autor für die Bühne bearbeiten zu lassen und diese Bearbeitung noch in dieser Saison auf »Svenska Teatern« aufzuführen. — In der Jahresversammlung des schwedischen Schriftstellervereins sprach sich kürzlich Dr. Axel Raphael u. a. wie folgt aus: Der Verfasser muß das Recht haben, was er selbst geschaffen hat, selbst vollständig auszunutzen. Der andere kann zwar viel Arbeit auf die Dramatisierung verwendet haben, aber das tut auch ein Holzfäller, der hingeht und eines anderen Eiche fällt und dann einen prächtigen Tisch daraus macht. Es kann vortreffliche Arbeit sein, aber kein Gesetz der Welt läßt ihn das ungestraft tun. Auf immateriellem Gebiete sollte dasselbe Gesetz gelten, und zudem gelingt die Dramatisierung ja keineswegs immer. — Der Verein beschloß, auf ein Gesetz hinzuwirken, das für Dramatisierung von Erzählungen, Romanen usw. die Genehmigung des Verfassers fordern soll.

### \* Der Ausstand in Frankreich und die deutsche Post.

Infolge der durch den Ausstand des französischen Eisenbahnpersonals verursachten Betriebsstörungen auf den französischen Bahnlinien wird der Weg über Cherbourg zur Abendung deutscher Briefposten für die Vereinigten Staaten von Amerika und für die Länder im Durchgange durch die Vereinigten Staaten bis auf weiteres nicht benutzt.

Die Posten gehen, insoweit sie nicht bereits mit deutschen Dampfern von Hamburg oder Bremen ab zur Beförderung gelangen, ausschließlich über Köln—Berviers—Ostende oder über Hannover—Bortel—Blissingen und Großbritannien. Die Versande der Bahnpost 10 Köln—Berviers, die bei der unter gewöhnlichen Verhältnissen üblichen Beförderung über Cherbourg erst im Zuge 10<sup>45</sup> ab Köln (am Tage vor dem Abgange des Dampfers aus Cherbourg, zu fertigen sind, müssen aus Anlaß der Umleitung über England (Southampton) bereits im Zuge 6<sup>15</sup> ab Köln (an demselben Tage) abgehandelt werden. Bei den Postämtern in Bremen und Hamburg treten Änderungen in den Abgangszeiten für die Versande nach den genannten Ländern nicht ein. Das gleiche gilt für den Beförderungsweg über die Bahnpost 15 Hannover—Bortel, jedoch mit der Erweiterung, daß diese Bahnpost zu den Abgängen mit deutschen Dampfern — über Southampton — außer im Zuge 2<sup>4</sup> früh ab Hannover durchweg auch im Zuge 3<sup>05</sup> nachmittags ab Hannover (am Tage vor der Abfahrt aus Southampton) die üblichen Versande zu fertigen hat.

Aus dem gleichen Anlaß wird die deutsche Post nach Südamerika, die dem Schnelldampfer der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft »König Friedrich August« am 15. Oktober in Boulogne planmäßig zuzuführen wäre, diesem Dampfer in Southampton überwiesen werden.

**Postschließfächer.** — Schließfachinhaber, die gewöhnliche Brieffendungen unter der Aufschrift »Schließfach Nr. . . .« zu erhalten wünschen, müssen die Erklärung abgeben, daß ihre Abholungserklärung auch für die unter der Schließfachadresse eingehenden gewöhnlichen Brieffendungen Gültigkeit haben soll, und daß sie nur so lange Anspruch auf diese Sendungen haben, als sie Inhaber des Schließfachs sind. Geht ein Schließfach, unter dessen Angabe Sendungen eintreffen, ohne zeitlichen Zwischenraum an einen anderen Abholer über, der ebenfalls die Schließfachadresse benutzen will, so wird die Nummer des Postschließfachs geändert.  
Ober-Postass. Langer.

**Renfurs Palais de la Mode in Wien.** — Der Lithograph Benno Finkelstein gründete im Jahre 1892 in Wien ein Modeblatt »Wiener Chic« und vergrößerte das Unternehmen später, nachdem er geheiratet und eine Mitgift von 30 000 K erhalten hatte, durch die Herausgabe noch anderer Modenblätter. Um diese Zeit wurde sein Bruder Albert Finkelstein sein Kompagnon. Beide erbauten für die Herausgabe dieser Blätter ein eigenes Haus und etablierten das Geschäft unter der Firma »Palais de la Mode — Le grand Chic«. Der Geschäftsgang war ein guter und das Gebäude erwies sich als zu klein, weshalb